



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Senioren-Union in der CSU,

im vergangenen Jahr haben wir Ihnen geschrieben, dass ein bewegendes Jahr zu Ende gegangen ist und wir uns manches ganz anders vorgestellt haben als es gekommen ist. Der Rückblick auf 2022 macht uns im Vergleich dazu fassungslos. Kriege und Krisen kennzeichnen seit Monaten die öffentliche Berichterstattung. Der erhoffte baldige Frieden in der Ukraine ist ausgeblieben. Die Menschen fürchten sich vor Energieknappheit und Inflation. Unsere Gesundheitsversorgung und die Pflege sind am Limit. Es muss etwas passieren. Gerade hier haben wir als Senioren-Union bereits starken Einsatz gezeigt, den Interessen der Älteren im politischen Diskurs Gehör verschafft und wir lassen nicht locker!

Und gerade deshalb appelliere ich gerade an Sie, die Menschen mit großer Lebenserfahrung, jetzt nicht in Lethargie oder gar Panik zu verfallen. Das, was wir jetzt brauchen, ist Zuversicht und Tatkraft. Nur das kann helfen, nichts Anderes. Idealerweise sollten wir genau das auch den jüngeren Menschen vermitteln. Nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges konnten nur Eigeninitiative, Fleiß und Verantwortung den Wiederaufbau unseres Landes und das „Deutsche Wirtschaftswunder“ bewerkstelligen. Verantwortung, Verlässlichkeit und Vertrauen – das ist unsere Botschaft.

In diesem Sinne hoffe ich darauf, dass Sie trotz allem mit Zuversicht in das neue Jahr gehen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen gesegnete Weihnachtsfeiertage, alles erdenklich Gute für 2023, Gesundheit und Gottes Segen!



Ihr

Franz Meyer
SEN-Landesvorsitzender
Staatsekretär a.D.

-bitte wenden-





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Mitglieder der Senioren-Union,

vor uns liegt Weihnachten, das Fest der Familie und des Friedens: Wir feiern die Geburt Jesu. Es ist die Zeit innezuhalten und bei persönlichen Begegnungen neue Kraft und Lebensfreude zu schöpfen. Wir wollen uns dem widmen, was uns allen ganz besonders wichtig ist: unserer Familie und unseren Freunden.

Weihnachten fällt auch dieses Jahr wieder in schwere und fordernde Zeiten. Die Corona-Pandemie hat den Menschen in unserem Land viel abverlangt. Gemeinsam sind wir gut durch diese Krise gekommen. Noch mehr aber beschäftigt uns seit diesem Jahr der Krieg in der Ukraine. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieses Krieges in Europa, vor allem die Energiefrage, werden uns leider noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Dennoch können wir optimistisch bleiben: Der Freistaat ist trotz vieler Herausforderungen besser aufgestellt als viele andere Regionen dieser Welt. Bayern vereint Modernität und Menschlichkeit, Ökonomie und Ökologie, Heimat und Hightech. Wir haben ökonomisch, ökologisch und sozial vorgesorgt – für eine gute Zukunft, für alle Generationen, für die gesamte Gesellschaft. Familie, Kultur und Ehrenamt halten unsere Heimat zusammen.

Dies zu bewahren und sicher in die Zukunft zu führen, wird die große Herausforderung nächstes Jahr bei der Landtagswahl 2023. Deutschland braucht ein starkes Bayern und Bayern eine starke CSU. Die Senioren-Union ist ein ganz starker Teil unserer Parteifamilie. Umso mehr danke ich Ihnen herzlich für Ihr Engagement. Persönlich wünsche ich uns Frieden in Europa und der Welt und dass wir gut durch die schwierigen Zeiten kommen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe, gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2023.



Beste Grüße

Ihr

Dr. Markus Söder, MdL
Parteivorsitzender der Christlich-Sozialen Union
Bayerischer Ministerpräsident

Senioren-Union der CSU
Presseinformation
1.12.2022

Senioren-Union der CSU trauert um Hans Zehetmair

Abschied von einem profilierten Bildungspolitiker

Tief betroffen ist die Senioren-Union der CSU vom Ableben ihres Mitglieds und langjährigen bayerischen Kultus- und Sozialminister Hans Zehetmair. „Kaum ein Politiker der letzten Jahrzehnte hat die bayerische Bildungspolitik so stark geprägt und dabei die Schul- und Wissenschaftspolitik so konsequent auf die Zukunft ausgerichtet wie Hans Zehetmair“, fasst Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union und Staatssekretär a.D. die Trauer der Arbeitsgemeinschaft der CSU für die ältere Generation zusammen. „Als Vorsitzender der Hanns-Seidl-Stiftung hat er die politischen Bildungsangebote zeitgemäß gestaltet und auf die Schlüsselthemen der bayerischen Politik ausgerichtet. Es ist bedauerlich, dass Hans Zehetmair mit 86 Lebensjahren von uns gegangen ist.“

Hans Zehetmair war von 1986 bis 1998 bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus, von 1989 bis 2003 Staatsminister für Wissenschaft und Kunst sowie von 1993 bis 1998 stellvertretender Ministerpräsident des Freistaates Bayern. Von 2004 bis 2014 war Zehetmair Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung. Seit 2006 war Hans Zehetmair Mitglied der Senioren-Union der CSU.

Presseinformation

05.12.2022

Anhebung der Erbschaftsteuer - Freibeträge weiterhin vorrangig - Senioren-Union bedauert Entscheidungen im Finanzausschuss des Bundesrats

Mit Unverständnis reagiert die Senioren-Union der CSU (SEN) auf die aktuelle Entscheidung des Finanzausschusses des Deutschen Bundesrats, beim Jahressteuergesetz 2022 die persönlichen Freibeträge bei der Erbschaftsteuer nicht zu erhöhen. „Mit Anpassung der Grundbesitzbewertung an die tatsächlichen Entwicklungen steigt die Bewertung von Immobilien ab dem neuen Jahr in vielen Städten und Gemeinden an. Das Vererben von Wohneigentum von einer Generation an die nächste steht damit vor immer größeren finanziellen Problemen“, betont Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union der CSU. „Das Anheben der Freibeträge wäre eine einfache und schnell wirkende Maßnahme, die auch für den gesamten Wohnungsmarkt positive Effekte hätte.“

Gerade als Vertreter der älteren Generation liegt es der Senioren-Union besonders am Herzen, dass das Übertragen von Wohneigentum von einer Generation auf die nächste nicht an Finanzproblemen scheitert. Daher unterstützt die Senioren-Union den Vorstoß der Bayerischen Staatsregierung, weiterhin eine Reform der Erbschaftsteuer und dabei eine Anhebung der Erbschaftsteuerfreibeträge zu fordern. „Wir halten den anhaltenden Einsatz des bayerischen Finanzministers Albert Füracker für die Anpassung der Erbschaftsteuer-Freibeträge für notwendig und hilfreich“, unterstreicht SEN-Landesvorsitzender Franz Meyer. „Auch wir werden auf allen Ebenen dafür kämpfen, dass die persönlichen Freibeträge bei der Erbschaftsteuer angehoben werden, damit sie ihre Entlastungswirkung für die Betroffenen nicht komplett verlieren.“

„Die Senioren-Union ist das Sprachrohr der älteren Generation“

Erst vor einem Jahr, im Oktober 2021, wurde Passaus Altlandrat und Staatssekretär a.D. Franz Meyer zum neuen Landesvorsitzenden der Senioren-Union der CSU gewählt. Er löste damit Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel im Vorsitz ab, der nicht mehr kandidiert hatte. Im März 2020 war Meyer nach 12 Jahren nicht mehr zur Wahl als Landrat angetreten. Unter dem Motto „Erfahrung gestaltet Zukunft“ ist er nun auf die Landesebene zurückgekehrt, um seine Erfahrung aus fast 50 Jahren politischen Wirkens vom CSU-Geschäftsführer über Kommunal- und Landtagsmandate bis zum Staatssekretär nun ehrenamtlich in die aktuelle Politik einzubringen. Wir haben seinen vielbeachteten Auftritt bei der Landesversammlung der Senioren-Union zum Anlass genommen, um einmal nachzufragen, was Franz Meyer mit seinem Engagement erreichen möchte.

Thermenland Magazin: Herr Meyer, lange haben Sie es ja nicht im eigentlich verdienten Ruhestand ausgehalten. Was hat Sie persönlich bewogen, 2021 auf die landespolitische Bühne zurückzukehren?

Franz Meyer: Die Politik der CSU konnte ich seit 1999 als Mitglied im Parteivorstand, seit 2003 im CSU-Präsidium aktiv mitgestalten. Daher war es für mich sowohl eine besondere Ehre als auch eine große Herausforderung, in der Nachfolge von Dr. Thomas Goppel die Senioren-Union der CSU zu führen. Goppel hat große Dienste erworben und es ermöglicht, dass die Stimme der Arbeitsgemeinschaft der CSU für die ältere Generation auch gehört wird. Ich werde mich bemühen, den hohen Stellenwert des Senioren-Union in der CSU und in der Öffentlichkeit weiter auszubauen. Das ist angesichts der aktuellen Krisen von besonderer Bedeutung.

„Die ältere Generation kann einen großen Erfahrungsschatz einbringen“

Mit Ihrem Leitmotiv „Erfahrung gestaltet Zukunft“ haben Sie nicht nur ehemalige Politiker zum Engagement in der Gesellschaft aufgefordert. An wen richtet sich Ihr Appell konkret?

Meyer: Die ältere Generation hat über Jahrzehnte die Entwicklung unserer Ge-

sellschaft gestaltet. Wer könnte also berufener sein als die Seniorinnen und Senioren, mit ihrer Erfahrung die heutigen und zukünftigen Entscheidungsträger bei deren Weichenstellungen in die Zukunft zu unterstützen. Wir appellieren an die gesamte ältere Generation, vor allem aber an den diejenigen, die über viele Jahrzehnte aktiv Politik gemacht haben, ihren Erfahrungsschatz zu nutzen und in die Vertretung der älteren Generation einzubringen.

Warum gerade die ältere Generation?

Meyer: Schon allein die demographische Entwicklung, also der wachsende Anteil älterer Menschen an der Gesamtgesellschaft, sollten Anlass sein, der älteren Generation in der Öffentlichkeit, in allen Bereichen der Gesellschaft und in der Politik einen hohen Stellenwert einzuräumen. Die Senioren-Union ist das Sprachrohr dieser Generation, um vor allem die Themen aufzugreifen, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter berühren.

„Ältere Menschen sollen den Stellenwert bekommen, der ihnen zusteht“

Was würden Sie sich denn wünschen, das durch diese Menschen bewirkt werden kann?

Meyer: Mit Visionen sollte man als Politiker vorsichtig sein. Aber die Perspektive für mich ist, dass die älteren Menschen den Stellenwert in der Gesellschaft bekommen, der ihnen zusteht. Ich wünsche mir, dass die älteren Menschen, solange sie können, aktiv an der Politik und der Gesellschaft teilnehmen. Wir werden alles tun, sie dabei zu unterstützen.

Wen vermissen Sie denn noch im gesellschaftlichen Engagement?

Meyer: Leider ist es eine gesamtgesellschaftliche Tendenz, dass die ehrenamtliche Betätigung, das Engagement ohne Bezahlung für wichtige gesellschaftliche Zielsetzungen, an Bedeutung verliert. Nach dem Prinzip der Subsidiarität bin ich der Überzeugung, dass man nicht bei jedem Thema gleich nach dem Staat und seinen Finanzmitteln rufen sollte, sondern die Gesellschaft aus sich heraus Probleme aufgreifen und lösen kann. Die ältere Generation hat eine Vorbildfunk-



„Zukunft braucht Herkunft und Erfahrung“ – unter diesem Motto beschlossen im Mai Senioren-Union mit Landesvorsitzenden Franz Meyer und der OÖ Seniorenbund unter Vorsitz von Landeshauptmann a.D. Josef Pühringer die „Engelhartzeller Erklärung“. Foto: CSU

tion und viele Vereine könnten ohne die ehrenamtliche Tätigkeit von älteren Menschen nicht das bieten, was von ihnen erwartet wird.

„Es ist ein großer Skandal, dass Rentner bei der Energieentlastung einfach übergangen wurden.“

Sie wurden mitten in der Corona-Pandemie zum Landesvorsitzenden der Senioren-Union gewählt. Es dauerte nicht lange und Sie erhoben heftige Vorwürfe gegen die Bundesregierung, dass sie die Interessen der Älteren missachte. Wie sehen Sie die gesundheitspolitische Situation angesichts der aktuell steigenden Zahlen von Corona-Erkrankungen unter den Senioren für den kommenden Winter?

Meyer: Wir haben immer wieder den warnenden Finger gehoben, wenn durch Corona-Restriktionen die älteren Menschen besonders benachteiligt wurden, nicht nur im medizinischen, sondern auch im sozialen Bereich. Die Corona Pandemie ist etwas in den Hintergrund getreten, doch vor allem die Politik der Ampel-Bundesregierung hat viele unklare Ansätze, so dass bei einer verschärften Corona Lage die älteren Menschen besonders leiden werden. Allein der Umstand, dass es zwischen der Bundesregierung und den Ländern viele Fragen zum Vorgehen gibt, lässt für den kommenden Winter nichts Gutes ahnen.

Generation für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“

In diesem Zusammenhang haben Sie bereits im März davor gewarnt, dass „explodierende Energiepreise die Lebensgrundlagen gefährden“. Ihrer damaligen Forderung, dass auch Rentnerinnen und Rentner eine Energieentlastungszahlung erhalten, ist die Bundesregierung inzwischen nachgekommen. Auch eine Energiepreisbremse soll nun den privaten Belastungen die Spitze nehmen. Wie beurteilen Sie nun die Situation der Senioren?

Meyer: Es war und ist ein großer Skandal, dass die Bundesregierung bei den ersten beiden Energieentlastungspaketen die Bezieher von Altersbezügen einfach übergangen hat. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, warum die Rentnerinnen und Rentner von den Unterstützungsleistungen des Staates ausgeklammert wurden. Wir fürchten, dass der nächste Winter gerade für die älteren Menschen besonders bittere Erfahrungen bringen wird. Die gestiegenen Energiepreise, die hohe Inflation, das alles gefährdet die materielle Grundlage eines eigentlich verdienten Lebensabends. Deshalb brauchen wir eine Preisdeckel bei Gas, Strom und Treibstoffen!

„Wenn die Älteren sich für die Zukunft engagieren, werden sie dafür auch Respekt ernten“

Auf der Landesversammlung der Senioren-Union in Regensburg beklagten Sie „den fehlenden Respekt der Bundesregierung für die ältere Generation“. Inwieweit ist das angesichts der Verschiebungen in



„Wir werden den fehlenden Respekt der Bundesregierung für die ältere Generation nicht hinnehmen“, unterstrich Franz Meyer auf der Landesversammlung der Senioren-Union in Regensburg. Foto: Peter Kellner

der Alterspyramide nicht sogar ein gesamtgesellschaftliches Problem?

Meyer: Dass die ältere Generation demographisch gesehen immer wichtiger wird, habe ich schon herausgestellt. Leider ist diese statistische Entwicklung nicht verbunden mit der entsprechenden gestiegenen Aufmerksamkeit in der Politik, mit dem Abruf des Wissensschatzes und der Kompetenzen älterer durch die Gesellschaft.

Was kann die ältere Generation Ihrer Meinung nach selbst tun, um von der Politik besser wahrgenommen zu werden?

Meyer: Wir haben im Sommer dieses Jahres zusammen mit dem Oberösterreichischen Seniorenbund eine „Engelhart-

zeller Erklärung“ verabschiedet, in der wir deutlich gemacht haben, dass wir einerseits das Sprachrohr der älteren Generation sind und die älteren Menschen unterstützen. Andererseits ist diese Forderung aber auch mit einer klaren Erwartung an die ältere Generation verbunden, sich ehrenamtlich einzubringen und auf allen Ebenen aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken. Wenn die ältere Generation mit großem Engagement unsere Zukunft mitgestaltet, wird sich ihre Anerkennung und Wahrnehmung verbessern. Davon bin ich überzeugt.

Den Wortlaut der „Engelhartzeller Erklärung“ kann man im Internet nachlesen unter:

<http://tinyurl.com/TLM-SEN-OESB>

Martin Semmler